



Franz Friedrich, Verena Güntner und Tessa Müller lesen aus ihren Debüt-Romanen
Moderation: Dirk Kruse

Eine Dokumentarfilmerin dreht auf Uusimaa einen Naturfilm. Eine amerikanische Studentin trifft in Berlin auf eine rätselhafte Chorgruppe. In Brüssel verlässt ein junger Filmemacher Frau und Kind. **Franz Friedrich** nimmt uns in »Die Meisen von Uusimaa singen nicht mehr« mit in eine einsame Waldhütte, auf einen finnischen Eisbrecher und in das Innere eines abstürzenden Flugzeugs. Und plötzlich, nach zwei Jahrzehnten unerklärbarer Stille, fangen die Meisen auf der Insel Uusimaa wieder an zu singen. Der Roman legt vorsichtig eine neue Wirklichkeit über unsere alternativlos erscheinende Gegenwart.

Franz Friedrich, geboren 1983, studierte Experimentalfilm an der Universität der Künste Berlin und in Leipzig am Deutschen Literaturinstitut. Er lebt in Berlin. Mit seinem Debüt-Roman steht er auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis 2014.



Luis ist sechzehn und hat sein Leben fest im Griff. Er hat seine Gang und Jenny, die vögelt er am liebsten. Das beste Mädchen allerdings ist seine Mutter, Ma, sie ist die Frau aller Frauen. Und dann ist da noch Milan, Luis' bester Freund und Chef der Gang. Für Milan würde Luis fast alles machen. Bis eines Tages die Welt aus den Fugen gerät. Und während Luis alles entgleitet, erkennt er, dass man manche Dinge loslassen muss, um an sich selbst festhalten zu können. Schonungslos, leichtfüßig und heiter erzählt **Verena Güntner** in »Es bringen« von der Haltlosigkeit des Erwachsenwerdens und von der größten Kunst überhaupt, dem Besiegen der eigenen Ängste.

Verena Güntner, 1978 geboren, studierte Schauspiel an der Universität Mozarteum in Salzburg. Sie ist als freischaffende Schauspielerin tätig und lebt in Berlin. 2012 war sie mit einem Auszug aus »Es bringen« Finalistin beim open mike in Berlin und 2013 gewann sie im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs den renommierten Kelag-Preis.



Die Frauen in »Etwas, das mich glücklich macht« von **Tessa Müller** machen verrückte Sachen: Sie haben Liebeskummer und trösten sich mit dem Klimawandel, sie starren zur Zimmerdecke und sie trauern einem Einbrecher nach. Sie lernen Gott kennen, ohne Unterhose in einer Kirche, und zünden Hühnerställe an. Aber machen das nicht alle so, wenn es ums Glück geht? Um es zu finden und nicht wieder zu verlieren. So jedenfalls machen es diese liebenswert verschobenen Frauen in diesen wunderbar witzigen Geschichten. Denn natürlich kann man das Glück zwingen, wenn man nicht ewig warten will, bis es einem zufliegt.

Tessa Müller, 1983 in Neustadt an der Aisch geboren, ist in Herzogenaurach aufgewachsen und lebt heute in München. Sie studierte Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim.

Kartenvorverkauf in der Stadtbibliothek Erlangen, Kartenreservierung unter Telefon: 09131/86-2282

Dienstag, 27.01.15
19.30 Uhr

Stadtbibliothek Erlangen
Marktplatz 1
Eintritt: 8,- | 6,- €

VERANSTALTER: Stadtbibliothek Erlangen
FOTOS: Jörg Steinmetz, Stefan Klütter, Gerald von Forst

Koordination / Information

Stadt Erlangen, Kulturamt
Abteilung Festivals und Programme
Gebbertstr. 1, 91052 Erlangen
Tel. 09131/86-1030
www.erlangen.de/kultur

»seiten sprünge – Autoren in der Stadt« ist eine Kooperationsreihe von



seiten Sprünge

Autoren in der Stadt

OKT – FEB 14|15

der Begleiter auf gleicher Höhe war, behielt er den Blick zwischen Kamera und Dromedaren auf die Bank gerichtet. »Locker, locker«, sagte Jackys Stimme neben ihm. »Du bist im Bild«, raunte ihm David zu, ohne den Blick von seinem Ziel zu wenden. »Du spazierst im Zoo und triffst einen Fan, wie ich dich kenne und sag etwas, sonst meinen die Leute, du hästest schon Starallüren.« David schaute auf ihn hinunter und strahlte ihn an. David sagte mit einem freundlichen Lächeln: »Nicht in die Kamera schauen, einfach unter keinen Umständen in die Kamera schauen, sonst bring ich dich um.« Seite an Seite steuerten sie auf die Bank zum bauchschwein zu. »Ich muß mich jetzt dann gehen lassen«, sagte er und ging weiter, lächelte zurück. Jacky schenkte ihm herzlich die Hand, lächelte zurück und sagte: »Nicht in die Kamera schauen, einfach unter keinen Umständen in die Kamera schauen, sonst bring ich dich um.« schon sehr natürlich, den Blick des Herrn in der Begleiter auf gleicher Höhe war, behielt er den Blick zwischen Kamera und Dromedaren auf die Bank gerichtet. »Locker, locker«, sagte Jackys Stimme neben ihm. »Du bist im Bild«, raunte ihm David zu, ohne den Blick von seinem Ziel zu wenden. »Du spazierst im Zoo und triffst einen Fan, wie ich dich kenne und sag etwas, sonst meinen die Leute, du hästest schon Starallüren.« David schaute auf ihn hinunter und strahlte ihn an. David sagte mit einem freundlichen Lächeln: »Nicht in die Kamera schauen, einfach unter keinen Umständen in die Kamera schauen, sonst bring ich dich um.« Seite an Seite steuerten sie auf die Bank zum bauchschwein zu. »Ich muß mich jetzt dann gehen lassen«, sagte er und ging weiter, lächelte zurück. Jacky schenkte ihm herzlich die Hand, lächelte zurück und sagte: »Nicht in die Kamera schauen, einfach unter keinen Umständen in die Kamera schauen, sonst bring ich dich um.«

»Nicht in die Kamera schauen, einfach unter keinen Umständen in die Kamera schauen, sonst bring ich dich um.« schon sehr natürlich, den Blick des Herrn in der Begleiter auf gleicher Höhe war, behielt er den Blick zwischen Kamera und Dromedaren auf die Bank gerichtet. »Locker, locker«, sagte Jackys Stimme neben ihm. »Du bist im Bild«, raunte ihm David zu, ohne den Blick von seinem Ziel zu wenden. »Du spazierst im Zoo und triffst einen Fan, wie ich dich kenne und sag etwas, sonst meinen die Leute, du hästest schon Starallüren.« David schaute auf ihn hinunter und strahlte ihn an. David sagte mit einem freundlichen Lächeln: »Nicht in die Kamera schauen, einfach unter keinen Umständen in die Kamera schauen, sonst bring ich dich um.« Seite an Seite steuerten sie auf die Bank zum bauchschwein zu. »Ich muß mich jetzt dann gehen lassen«, sagte er und ging weiter, lächelte zurück. Jacky schenkte ihm herzlich die Hand, lächelte zurück und sagte: »Nicht in die Kamera schauen, einfach unter keinen Umständen in die Kamera schauen, sonst bring ich dich um.«



Jasmin Ramadan liest aus »Kapitalismus und Hautkrankheiten«

Teresa Kugler ist rastlos, promiskuitiv und liebt niemanden außer ihren Bruder Ture, der sich manchem Ungeziefer verbundener fühlt als jeglichen Menschen. Immer wenn Teresa sich unter Druck gesetzt fühlt oder sie diffuse Erinnerungen an die Kindheit überkommen, wird sie von einer imaginären Schleimschicht befallen. Zuflucht sucht sie bei Ture, der ihr rät, die Ursache ihrer Neurose zu ermitteln. Denn er ist sicher: Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem Zerwürfnis ihrer Eltern, dem Wegzug der eng befreundeten Familie Tinn, mit denen sie in den Achtzigern eine wichtige Zeit in Nicaragua verbracht hatten, und Teresas verirrtem Dasein. Teresa beginnt, sich mit ihrer Vergangenheit auseinanderzusetzen. Dadurch wird nicht nur ihr Leben aufgewühlt ...

»... lässiges, rasantes Porträt einer coolen Frau auf dem Weg zu sich selbst.« (Petra)

Jasmin Ramadan, geboren 1974, lebt in Hamburg. Ihre Mutter ist Deutsche, ihr Vater Ägypter. Sie studierte Germanistik und Philosophie. 2009 gelang ihr mit ihrem Debüt »Soul Kitchen« zum gleichnamigen Kino-Hit von Fatih Akin ein Überraschungserfolg.

Kartenvorverkauf im Kulturzentrum E-Werk Erlangen, Telefon: 09131/8005-0 oder unter www.e-werk.de

Mittwoch, 08.10.14
20 Uhr

Kellerbühne im E-Werk
Fuchswiese 1
Eintritt: VVK 5,- | AK 7,- €



Marica Bodrožić liest aus »Mein weißer Frieden«

Eines Nachts führt Marica Bodrožić' Vater sie in ihrem dalmatinischen Dorf hinaus ins Freie. Sie ist noch ein Kind, und er zeigt und erklärt ihr am Himmel die Sterne des Südens. Ein tiefgreifender Moment. Seither ist Marica Bodrožić' Blick auf den Himmel gerichtet, immer auf der Suche nach den Sternen, Erzählungen und Beglückungen des Südens. Diese wesenhafte Liebe bleibt ihr auch im dörflichen Hessen erhalten, als sie das alte Jugoslawien für immer verlässt und in die Nähe von Frankfurt zieht. In »Mein weißer Frieden« erzählt die Autorin von ihren gleichermaßen ethnologischen wie empathischen Begegnungen mit Land und Leuten vor dem Ausbruch des Krieges und danach. Sie beschreibt eindringlich die mediterrane Welt, aber auch die Verwüstungen, die der Bürgerkrieg hinterlassen hat: konkret, anschaulich und zutiefst poetisch. – Die Lesung wird moderiert von Dirk Kruse.

»Eine Schriftstellerin, die beides glänzend beschreiben kann: die luftigen Aufschwünge der Phantasie und die Erdschwere der Existenz.« (Meike Feßmann)

Marica Bodrožić wurde 1973 in Svib/Dalmatien, dem heutigen Kroatien, geboren. Sie lebt seit 1983 in Deutschland und schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen und Essays. Für ihre Bücher erhielt sie zahlreiche Preise und Stipendien. Heute lebt sie als freie Schriftstellerin in Berlin.

Kartenvorverkauf unter www.vhs-erlangen.de

Freitag, 21.11.14
20 Uhr

Wildenstein'sches Palais
Friedrichstr. 19, Großer Saal
Eintritt: 8,- | 5,- €



Markus Orths liest aus »Alpha & Omega. Apokalypse für Anfänger«

Auf einmal ist es da: ein Schwarzes Loch in Nevada. Von Physikern erschaffen. Ein Unding, das die Erde Stück für Stück verschlingt. Und jetzt? Vielleicht kann Omega Zacharias helfen. Immerhin ist sie der erste Mensch mit drei Hirndritteln und verfügt über spektakuläre telekinetische Fähigkeiten. Obwohl sie eigentlich lieber über Laufstege schwebt und Tennis spielt, stürzt sie sich in den Kampf. Mit von der Partie sind ihr Bruder Alpha und einige kuriose Helden: der reichste Mann der Welt, ein fliegender Magier und Spiele-Erfinder, ein schwuler Buddha, ein fußballbegeisterter Müllmann und seine esoterisch bewanderte Frau, eine sexbesessene Teilchenphysikerin und ein mutiger Performancekünstler. Erzählt wird Omegas Geschichte von Elias Zimmermann, der aus dem Jahr 2525 in unsere Gegenwart reist. Er begleitet Omega und ihre Freunde auf ihrem irren Trip und blickt zugleich auf die absurden Auswüchse der heutigen Zeit. – Die Lesung wird moderiert von Dr. Aura Heydenreich.

»... 528 Seiten bestes Entertainment für alle, die so'n bisschen fetten Bass in der Story haben wollen.« (WDR 1live)

Markus Orths, geboren 1969 in Viersen, studierte Philosophie, Romanistik und Anglistik. Er lebt als Autor in Karlsruhe. Seine Erzählungen, Romane und Theaterstücke wurden vielfach ausgezeichnet, seine Bücher sind in neunzehn Sprachen übersetzt.

Kartenreservierung im Kulturamt der Stadt Erlangen, Telefon: 09131/86-1030

Mittwoch, 17.12.14
20 Uhr

Bürgerpalais Stutterheim
Innenhof, Marktplatz 1
Eintritt: 6,- | 4,- €



Heinrich Steinfest liest aus »Der Allesforscher«

Sixten Brauns vollkommen normales Managerleben implodiert, als in Taiwan ein Wal explodiert und Sixten von irgendeinem Teil des Wal-Innenlebens k.o. geschlagen wird. Kaum aus dem Krankenhaus entlassen, stürzt er mit dem nächstbesten Flugzeug ab – und überlebt abermals. Doch nicht ohne zwischendurch die große Liebe erlebt zu haben. Und so kommt er Jahre später – Sixten hat sich längst vom Manager zum Bademeister gewandelt – zu einem Kind, das auf gar keinen Fall sein eigenes sein kann, es dann aber plötzlich doch ist: ein frisch verwaister Junge namens Simon, der nicht spricht, außer in seiner eigenen, nur ihm selbst verständlichen Sprache. Ein Junge, der sich als ganz ungewöhnlich talentiert in ganz ungewöhnlichen Bereichen erweist: Er kann klettern wie eine Gämse und zeichnen wie Leonardo da Vinci. Auch liegt es an Simon, dass sich so manche Gerade in Sixtens Leben zum Kreis schließt ... Die Lesung wird moderiert von Herbert Heinzelmann.

»Welch ein Lesevergnügen!« (Kölnische Rundschau)

Heinrich Steinfest wurde 1961 geboren. Albury, Wien, Stuttgart sind die Lebensstationen des erklärten Nesthockers und preisgekrönten Autors. Nicht nur als Autor von Kriminalromanen wurde er immer wieder ausgezeichnet. Sein Roman »Der Allesforscher« steht auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis 2014.

Kartenreservierung im Kulturamt der Stadt Erlangen, Telefon: 09131/86-1030

Donnerstag, 12.02.15
20 Uhr

Bürgerpalais Stutterheim
Innenhof, Marktplatz 1
Eintritt: 6,- | 4,- €